

FREUNDSCHAFT

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 1. Dezember 1981

Nr. 231 [4 109]

Preis 2 Kopeken

XI. ALLTAG PLANJAHRFÜNF DER REPUBLIK

In die Farm — laut Wettbewerb

KUSTANAL. Die letzten zehn vakanten Melkerplätze besetzen in den Farmen des Sowchos „XXIII. Parteitag der KPdSU“ die Mädchen mit Mittelschulbildung, die die nötige Punktezahl während der Prüfungen gesammelt hatten.

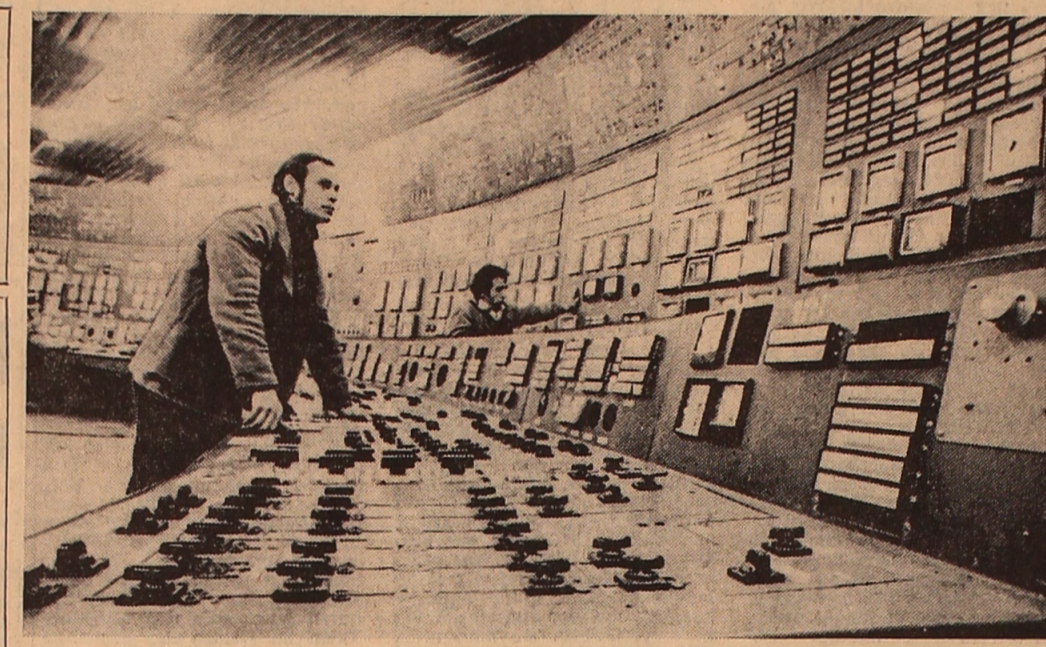
Kenntnisse werden durch das Praktikum in den Farmen während der Ferien verankert. Doch das genügt noch nicht für die Arbeit in den gegenwärtigen mechanisierten Farmen. Für die Mittelschulabsolventen werden Lehrgänge organisiert. Nach ihrer Absolvierung machen sie bei erfahrenen Farmarbeiterinnen ein weiteres Praktikum durch.

KURZ INFORMATIV

UST-KAMENOGORSK. Den persönlichen Fünfjahresplan in vier Jahren bewältigen — so lautet die Verpflichtung der Oberschüler Kirgisa Shunusow aus dem Sowchos „Krasnoalajskij“ übernommen. Er ist Träger des Leninordens, des Ordens des Roten Arbeiters und des Ordens „Ehrenzeichen“.

Ernterfolg gesichert

In den Reparaturwerkstätten der Sowchos und Kolchos des Rayons Jessil herrscht Hochbetrieb — es werden die Landmaschinen überholt. Die Mechanisatoren unterstützen die Initiative der Moskauer Arbeiter „60 Wochen Aktivistenarbeit zum 60. Gründungstag der UdSSR“ und entfalten breit den sozialistischen Wettbewerb um eine schnelle und qualitativ hochwertige Reparatur der Traktoren und Mähdrescher, um eine vorbildliche Vorbereitung zu den Feldarbeiten im zweiten Jahr des Planjahrfünfs.



Der Energieblock Nr. 4 des Oberlandkraftwerks Nr. 1 von Ekibastus ist in industrielle Erprobung gegeben worden. Nach seinem Anlauf beträgt die Kapazität des Kraftwerks zwei Millionen Kilowatt. Mit der Inbetriebnahme dieses Blocks ist die erste Ausbaustufe des Oberlandkraftwerks fertiggestellt worden.

Landtechnik. In der diesjährigen Erntezeit ist es zur Regel geworden, die Technik im Brigadeverfahren nach Baugruppen zu überholen. Unter den Reparaturarbeitern sind die Pflichten genau verteilt; der Kadereinsatz ist so durchdacht, daß neben erfahrenen Mechanisatoren Jungarbeiter tätig sind. Der Schaffung guter Arbeitsbedingungen für die Reparaturarbeiter wird hier große Beachtung geschenkt. Der sozialistische Wettbewerb wird regelmäßig ausgewertet.

grachtsch. „Im Vorjahr haben wir unsere Reparaturwerkstatt umgebaut, was uns jetzt ermöglicht, gleichzeitig Mähdrescher und Traktoren zu überholen. Schon 16 Mähdrescher und ebenso viel überholte Traktoren verließen die Werkstatt. Die Abnahmekommission bewertete sie alle mit „gut“.

Durch den Vertrag stark geworden

Die Blechwalzabteilung des Karagandaer Hüttenkombinats ist ein für 1981 zur Inbetriebnahme geplantes Objekt. Das erhöht die Verantwortung aller am Bau Beteiligten und erfordert den Einsatz aller Kräfte. An diesem Bau macht auch unsere Elektromontagbrigade aus der Swerdlowsker Verwaltung des Trusts „Uralkonstruktion“ mit großem Enthusiasmus mit.

Für dieses Bauvorhaben ist es kennzeichnend, daß alle Mitbeteiligten — von den Bauarbeitern bis zu den Einrichtern und Betriebsführern — mit Hilfe eines durchgängigen Brigadenvertrags vereint sind. Während wir den „gewöhnlichen“ Brigadenvertrag von früheren Bauobjekten her kannten, so haben wir es hier mit dem durchgängigen erstmalig zu tun. Unserer Brigade gefiel diese Neuerung sofort, aber es gab am Bau auch solche, die am Anfang zwischen dem schon bekannten Brigadenvertrag und dem neuen keinen Unterschied sahen.

Heute, beim durchgängigen Vertrag, behauptet die Brigade nicht mehr allein das Feld, sie ringt nicht nur um die eigenen, sondern auch um die kollektiven Kennziffern. Sie bildet mit allen Beteiligten — den Bau- und Montagearbeitern, Installateuren für sanitäre Anlagen, Elektromonteur usw. — ein unzertrennliches Ganzes. Sie alle sind durch den Vertrag vereint, der bis zur Inbetriebnahme des gegebenen Objekts wirkt. Deshalb ist es heute leichter geworden, mit den Teilnehmern des durchgängigen Vertrags eine allgemeine Sprache zu finden. Wir Brigadiere der kooperierenden Kollektive verstehen uns jetzt viel besser und sind steter bereit, einander auszuweichen. Ich bin überzeugt, daß das auf dem Bauplatz eine der wichtigsten Bedingungen für den Erfolg ist.

Obwohl die Zeit schon knapp ist, gibt es am Komplex noch viel zu tun, und die Arbeiten laufen auf Hochtouren. Was unsere Brigade anbetrifft, so leistet sie in der Regel ein doppeltes Soll. Es kommt sogar vor, daß wir auch den Ruhetag in Anspruch nehmen, wobei wir das ganz bewußt tun, denn das Objekt soll schon in diesem Jahr anlaufen. Im vergangenen Monat hat die Brigade Elektromontearbeiten im Werte von 73 000 Rubel geleistet, während unsere Wettstreitpartner die Brigaden aus der Verwaltung des Trusts „Kaselektromontash“ — nicht mehr als je 35 000 Rubel in Anspruch genommen haben, obwohl unsere Brigade zahlenmäßig nur um wenige Personen größer ist.

Der Vorteil des durchgängigen Brigadenvertrags wird heute schon von niemand angezweifelt. Aber er ist nicht aus dem Nichts entstanden. Die neue Form hat das Beste aus dem gewöhnlichen Brigadenvertrag übernommen, beispielsweise das Bestreben, zu sparen. Mal durch Fingerzeig, mal durch genaue Berechnungen, gelang es unseren Elektromonteuren, eine große Menge Materialien einzusparen. So ergab die Präzisierung der Länge und Routen der Netztrassen eine Einsparung von drei Kilometern Kontroll- und Starkstromkabel. Außerdem gelang es uns durch verschiedene Verfahren und Vorrichtungen, 500 Meter Rohre von verschiedenem Durchmesser und etwa drei Tonnen verschiedener Metallkonstruktionen einzusparen. In der Regel wird das durch eine bedeutende Reduzierung der Arbeitsfristen begleitet. Darauf ist auch die Rationalisatorbewegung im Kollektiv abgezielt.

Allein an diesem Bauvorhaben hat die Brigade zehn Verbesserungsvorschläge eingebracht, deren ökonomischer Nutzeffekt sich auf 12 000 Rubel beläuft. Alle Neuerungen bezwecken die Vervollkommnung der Elektromontearbeiten und die Verringerung des Arbeitsaufwands. Nehmen wir zum Beispiel noch eine auf den ersten Blick unbedeutende Neuerung, wie die Anwendung von Kabelkonstruktionen statt Rohre bei der Kabelverlegung. Sie ermöglichte, einen Kilometer Rohre einzusparen und den Kabel schneller und mit weniger Arbeitsaufwand zu verlegen. Ähnliche Verbesserungsvorschläge werden von vielen gemacht; besonders tut sich dabei unser Gruppenleiter Iwan Sadorin hervor.

Das alles hilft dann dem Kollektiv, aufeinander gut abgestimmt und mit großem Eifer zu arbeiten. Unsere Erfahrungen übermitteln wir auch den Brigadiere aus anderen technologischen Baugruppen. Gleichzeitig übernehmen wir die Erfahrungen, die der durchgängige Brigadenvertrag sieht nicht nur das Bestreben nach einem gemeinsamen Ziel, sondern auch Erfahrungsaustausch beim Wettbewerb vor.

Gegenwärtig ist für unsere Brigade eine angespannte Zeit eingetreten: Es gilt die Umformaggregate und den Hauptteil der Walzstraße für die Einrichtarbeiten fertigzustellen. Das von uns angesagte Tempo zeigt, daß wir die ganze Arbeit termingerecht und in guter Qualität abschließen werden.

Robert WACKER,
Brigadier im Trust „Uralkonstruktion“

Programme bewältigt

Die Viehzüchter des Sowchos „Kimpersalski“ haben den zehnten Fünfjahresplan in der Produktion und in der Lieferung von Tierzuchtzeugnissen vorfristig bewältigt. Besonders erfolgreich waren die Leistungen der Melkerinnen. Der durchschnittliche Milchenertrag belief sich hier auf mehr als 3 000 Kilogramm je Kuh und Jahr. Das war für den Rayon Leninski eine Höchstleistung.

In der Milchfarm arbeitet ein einheitliches Kollektiv von Melkerinnen und Viehwärtern, die schon 10–15 Jahre lang in der Tierzucht beschäftigt sind. Die Chefzootheknikerin Valentina Tschernyschowa charakterisiert sie folgendermaßen: „Alle sind Meisterinnen erster Klasse, haben reiche Erfahrungen, besitzen ein hohes Pflichtgefühl, daher ist auf sie stets Verlaß.“

Für die Eisenbahner

Fast 730 000 Erzeugniseinheiten stellt alljährlich der Betrieb für Stahlbeton-Eisenbahnschwellen in Wischnjowka her. Wenn man berücksichtigt, daß die Arbeiter des Betriebs ihre Erzeugnisse den Konsumenten schon 15 Jahre lang abfertigen, kann man sich leicht vorstellen, wieviel Kilometer Eisenbahnlinie mit den

Schwellen aus Wischnjowka gebaut wurden. Das Werk ist sicher in das elfte Planjahrfünft gestartet. Seit Anfang dieses Jahres wurden hier 51 100 Kubikmeter Stahlbeton hergestellt, davon 3 000 Kubikmeter überplanmäßig. Im Vergleich mit dem vorigen Jahr ist ein ansehnlicher Zuwachs zu verzeichnen.

Erfreuliche Ergebnisse

Mit hohen Arbeitserfolgen kommen die Industriebetriebe Kasachstans zum Tag des kommunistischen Subbotniks am 5. Dezember. Alle Werkstätten unterstützen einmütig die Initiative der Moskauer und wollen an diesem Tag Spitzenleistungen erzielen.

Ehren des 40. Jahrestags der Schlacht bei Moskau als den Bestandteil des Wettbewerbs um die vorfristige Erfüllung der Pläne und Verpflichtungen für das Jahr 1981 und das ganze Planjahrfünft.

Energiebrücken im Tianschan

Über das Tianschengebirge zieht sich die elektrische Fernleitung Barskaur-Karasai. Unlangst wurde der letzte Mast für die alpine 110kV-Starkstromfernleitung errichtet. Über die neue Energiebrücke wird der Strom aus den Kraftwerken Kirgisiens in das im Braut findende Zinnerkombinat gelangen.

Die Länge der Fernleitung beträgt 140 Kilometer. Die Einführung moderner Technik und fortschrittlicher Arbeitsorganisation half den Energietechnikern, die Schwierigkeiten mit Erfolg zu meistern. Hier wurden zum Beispiel die Transportierung der viele Tonnen schweren Masten über Bergschluchten mit Hilfe eines Seilrollensystems angewandt. Dank diesem Verfahren brauchten keine Hilfszufahrtswege gebaut zu werden; das Tempo der Montagearbeit stieg aufs Doppelte an.

Die dynamische Entwicklung der Volkswirtschaft der Republik erforderte eine bedeutende Erweiterung des elektrischen Fernleitungsnetzes. Allein im 10. Planjahrfünft wurden alpine Kraftübertragungsleitungen von insgesamt 1 200 Kilometern in Nutzung genommen. Sie versorgen viele neue Betriebe mit Strom.

Valeri HUCK
Gebiet Zelinograd

Werkstätten sind fest entschlossen

Die Viehwärter A. Ashkenow übernahm zusätzliche Verpflichtungen. Er will in der Winterzeit Gewichtszunahmen von 800 Gramm (statt 600 laut Plan) pro Tier und Tag erzielen. Neue Ziele steckte sich auch Galija Chissamutdinowa, eine Initiatorin der Einführung des Fließband-Abteilungssystems in der Milchproduktion.

Galina ULJANOWA
Gebiet Semipalatinsk

Pulsschlag unserer Heimat

Kirgisische SSR

Energiebrücken im Tianschan

Die Einführung der abfälligen Technologien ist der Hauptzweck des in der Vereinigung wirkenden Neuererstabs. Auf seine Initiative wird im Schmiede- und Präbearbeitungsabteilung der Werkstücke komplizierter Konfiguration angewandt. Das verringert um Vieles den Aufwand und den Metallverlust durch Zerspaltung bei der weiteren spanenden Formung.

Dank der Realisierung des in der Vereinigung erarbeiteten Komplexprogramms der rationalen Nutzung der Rohstoffe und Materialien haben die Maschinenbauer seit Jahresbeginn mehr als 6 000 Tonnen Metall eingespart.

RSFSR

Neugestaltung vorteilhaft

Die Arbeiter der Geflügelfabrik „Latonowskaja“ im Rayon Matwejew Kurgan erzielten den höchsten Zuwachs in der Arbeitsproduktivität im Gebiet Rostow. Sie realisierten an den Staat dreimal mehr Fleisch und anderthalbmal mehr Eier als durchschnittlich in einem Jahr des zehnten Planjahrfünfs.

Den Erfolg erzielte das Kollektiv nicht durch ein günstiges Zusammentreffen der Umstände. Im Gegenteil: Im Vorjahr, in der entscheidenden Periode, hatten die kooperierenden Agrarbetriebe der „Latonowskaja“ kein Junggeflügel, das die Basis des zukünftigen Aufzuchtbestands bilden könnte. Scheinbar eine objektive Ursache. Aber die Mitarbeiter der Geflügel-fabrik entschieden anders. Um nicht von „fremden“ Brutvorrichtungen abhängig zu sein, beschlossen sie, die Küken mit eigenen Kräften zu züchten.

Zu diesem Zweck mußten sie die für erwachsenes Geflügel bestimmten Geflügelhöfe voll und ganz umbauen und zu ihnen eine Warmwasserleitung verlegen. Die Arbeiter haben in vier Monaten mit eigenen Kräften zwanzig Räume umgebaut. In einem davon wurden die Brutvorrichtungen montiert. Man erhielt über anderthalb Millionen Küken — bedeutend mehr als planmäßig. Jetzt ist die Geflügelproduktion nicht von den kooperierenden Betrieben abhängig, sie versorgt sogar ihre Nachbarn mit Rassenküken und bucht Reingewinn.

Die Neugestaltung der Produktion und die Meisterung der neuen fortschrittlichen Technologie ergaben die Möglichkeit, die Erzeugung von Eiern und Fleisch ständig zu vergrößern. In den umgebauten Räumen arbeitet es sich leichter: Die Nester sind in einem breiten

Durchgang angebracht, die Futterkassen sind vervollkommen, die Rohrtränken sind betriebszuverlässig. Letztere haben die Arbeiter selber erfunden. Und noch eine Neuheit gibt es: Die Rationalisatoren haben aus abgeschriebenen Details und Baugruppen ein Aggregat für mechanisierte Futtermittelverteilung montiert.

Usbekische SSR

Eine Sputnikstadt Samarkands

wurde am Vorgebirge des Agalyk angelegt. Gleichzeitig mit den ersten Wohnhäusern wird hier auch ein Garten geschaffen, der die „Befruchtung“ der neuen Stadt bestimmen wird: Sie soll zum Zentrum eines Agrar-Industrie-Komplexes werden.

Auf brachliegendem Gelände auf einer Fläche von 200 Hektar wurden Obstbäume gepflanzt. Hier sollen ganze Haine von Äpfel-, Aprikosen-, Pfämen- und Pirsichbäumen, Weingärten auf einer Fläche von 4 000 Hektar gedeihen.

In der Sputnikstadt werden etwa 20 000 Menschen wohnen.

Tadschikische SSR

Vorstoß ins hügelige Land

Die mechanisierten Trupps des Trusts „Wachswodstroj“ begannen mit der Erschließung der Neuländliche Karaulteppe zwischen den Flüssen Pjandsh und Wachsch. Mit Hilfe mächtiger Technik werden die Hügel planiert, die Schluchten zugeschüttet, den Feldern wird eine kleine Neigung gegeben, damit man darauf Baumwolle und andere Kulturen anbauen kann, die ständige Bewässerung erfordern.

Die Ländereien von Karaulteppe nehmen eine Fläche von 6 000 Hektar ein und sind eines der vielen wichtigen Objekte des Planjahrfünfs, auf denen großer Wasserbau geführt wird. Für ihre Erschließung wurde eine Kaskade von Pumpstationen gebaut, die das Wasser aus dem Pjandsh 170 Meter hoch heben.

Die vorher erschlossenen Ländereien dieses Bodennasses tragen schon Früchte. Der neue Mirsajanz Sowchos erntete in diesem Jahr die erste Baumwolle, Wasser- und Zuckermelonen sowie Futterkulturen. Die Erschließung des Neulands wird fortgesetzt. Das gestattet es, den Anbau von feinfaseriger Baumwolle bzw. anderer Erzeugnisse des Ackerbaus und der Tierzucht bedeutend zu vergrößern und in den nächsten Jahren die Meliorationskosten zu decken.

